

## Jens Peter Maintz

Violoncello

### **www.ndrkultur.de vom 30. April 2008**

Jens Peter Maintz spielt Haydn und Kraft vorgestellt von Christiane Irrgang

„Eine der ersten Aufnahmen, die ich überhaupt mit Bewusstsein gehört habe, war das Haydn C-Dur Cellokonzert, eine Aufnahme mit Rostropowitsch und Benjamin Britten“, erinnert sich Jens Peter Maintz. „Auf der anderen Seite der Langspielplatte - das war damals noch eine Langspielplatte - war die Cellosinfonie von Britten. Das muss eine Aufnahme aus den 60er-Jahren gewesen sein. Die habe ich als kleines Kind gehört und mich unglaublich darüber gefreut, über die Musik und besonders über den letzten Satz vom Haydn-Konzert, den Rostropowitsch so rasend schnell spielen konnte.“

Nun kann man Jens Peter Maintz damit bewundern. Begleitet von der Kammerphilharmonie Bremen spielt er auf seiner neuen CD die beiden Haydn Konzerte C-Dur und D-Dur und eine Neuentdeckung: Es ist die Ersteinspielung einer Sonate von Anton Kraft. Kraft war Haydns Kompositionsschüler und Haydn wiederum hat Kraft, der in erster Funktion Cellist in der Hofkapelle der Esterhazys war, das D-Dur Cellokonzert gewidmet.

Unbekanntes Talent: „Die Figur von Anton Kraft finde ich faszinierend“, so Maintz. „Er muss ein unglaublich virtuoser, ausdrucksvoller Cellist gewesen sein. Er hat nicht nur das zweite Cellokonzert von Haydn gespielt, sondern zum Beispiel auch das Tripelkonzert von Beethoven uraufgeführt. Er ist wahrscheinlich sogar mit Mozart zusammengetroffen. Und ich finde, er ist es wert, höher bewertet zu werden.“

In der Hofkapelle des Fürsten Esterhazy hat Anton Kraft als Solocellist das D-Dur Konzert, das Haydn ihm gewidmet hatte, sehr wahrscheinlich von seinem Stimmführerpult aus, solistisch vorgetragen - genauso wie Jens Peter Maintz, der inmitten der Kammerphilharmonie Bremen spielt und deshalb einen sehr feinen und filigranen Ton wagt. Doch gerade dadurch ist eine sehr lebendige Aufnahme entstanden. Feine Stimmungswechsel, ein flexibler Umgang mit den Tempi, Transparenz und Balance beleben Haydn und Kraft, interpretiert von Maintz und der ohne Dirigent spielenden Kammerphilharmonie Bremen: eine Wechselwirkung wie bei den Komponisten. So wie Kraft bei Haydn mitschrieb, habe Kraft auch Anregungen für sein eigenes Komponieren bekommen, erzählt Jens Peter Maintz: „Man hört eben in der Sonate ganz deutlich, dass Anton Kraft Kompositionsunterricht bei Haydn genommen hat“, so der Musiker. „In der Melodiebildung findet man große Parallelen zwischen dem Haydn D-Dur Konzert und der Sonate. Die Sonate ist nach dem Konzert entstanden, und wenn sie die Seitenthemen vom ersten Satz vergleichen, dann werden sie feststellen, dass sie fast identisch ist.“

Fazit: So edel auch die bekannten Haydn-Konzerte in der Interpretation von Jens Peter Maintz klingen, der wahre Schatz dieser Aufnahme ist doch die Kraft-Sonate. Es ist kein kompositorisches Meisterwerk, aber ein sehr interessant komponiertes Erzählstück, bei dem das Solocello von einem weiteren Cello, einem Kontrabass oder einem Cembalo begleitet werden kann. Vermutlich hat Kraft die Sonate gemeinsam mit seinem Cello spielenden Sohn aufgeführt. Auf dieser CD hat jemand wie Jens Peter Maintz, mit Kraft und Haydn wirklich etwas zu sagen, und das in hinreißend leisen Tönen und sehr auf den Punkt.